

## Erste sexuelle Übertragung von Zikavirus in Deutschland

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-034.3

Ende April 2016 ist erstmalig eine autochthone Übertragung von Zikavirus auf sexuellem Weg in Deutschland bekannt geworden. Eine vektorbasierte Übertragung kommt unter Berücksichtigung der Jahreszeit und der geografischen Lage nicht in Betracht.

Der Indexpatient hielt sich bis Anfang April in Puerto Rico auf. Nach seiner Rückkehr entwickelte er eine mit einer Zikavirus-Infektion vereinbare Symptomatik. Das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin wies in einer Urinprobe Zikavirus-Genom nach. Zudem konnten Zikavirus-spezifische Antikörper nachgewiesen werden.

Der Indexpatient hatte nach seiner Rückkehr ungeschützten Geschlechtsverkehr mit seiner Partnerin. Diese hatte sich seit Mitte Januar 2016 nicht in Gebieten mit bekannter Zikavirus-Zirkulation aufgehalten, entwickelte aber ca. zwei Wochen nach dem Indexpatienten Symptome, die ebenfalls als Zikavirus-Infektion laborbestätigt werden konnten. Ähnliche Fälle wurden bereits aus anderen Ländern der Europäischen Union (EU) berichtet.

Zikavirus-Ausbrüche sind aktuell in weiten Teilen Mittel- und Südamerikas, der Karibik aber auch Ländern des Südpazifiks bekannt. Eine Zikavirus-Infektion macht sich vor allem durch Hautausschlag und Gelenkschmerzen bemerkbar und ähnelt einer milden Dengue- oder Chikungunyavirus-Infektion.

Neben der Übertragung durch Mücken ist die sexuelle Übertragbarkeit des Virus bekannt. Männlichen Reiserückkehrern aus Ausbruchgebieten wird der Gebrauch von Kondomen übergangsweise bzw. laut einer Empfehlung des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrollen von Krankheiten ([http://ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika\\_virus\\_infection/zika-outbreak/Pages/risk-assessment.aspx](http://ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika_virus_infection/zika-outbreak/Pages/risk-assessment.aspx)) beim Sex mit schwangeren Frauen der Kondomgebrauch bis Ende der Schwangerschaft empfohlen (Risiko von Fehlbildungen beim ungeborenen Kind).

Weitere Informationen und auch Einschätzungen des Risikos für Deutschland sowie Empfehlungen für Reisende in betroffene Länder finden sich unter: [www.rki.de](http://www.rki.de) > Infektionskrankheiten A–Z > Zikavirus.

Das Robert Koch-Institut führt keine reisemedizinische Beratung durch. Informationen zu Tropenreisen sind bei Tropeninstituten und anderen entsprechenden reisemedizinischen Beratungsstellen erhältlich.

### Hinweis auf Veranstaltungen

**Spatial Epidemiology, Climate and Health**  
8th International Summer School

**Termin:** 26. bis 30. September 2016  
**Veranstaltungsort:** University of Bielefeld  
School of Public Health  
Universitätsstr. 25  
D-33501 Bielefeld  
**Veranstalter:** Universität Bielefeld, IIT GmbH,  
Humboldt-Universität zu Berlin  
**Homepage:** [www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolcc/](http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolcc/)

**Information:**  
Enrolment is open for participants, coming from scientific or applied fields (e.g. public health, geography, statistics, medicine, ecology, planning and politics), who are interested in challenges of climate change and spatial epidemiology, particularly in developing countries.

#### Themen:

Geographic Information Systems (GIS) and geospatial analyses, Epidemiological methods, bias and confounding, Health statistics, Statistical, geo-statistical and spatial-epidemiological modelling (basic regression models, generalized mixed models, accounting for spatial dependencies), Climate change and infectious diseases, Modelling the health impact of a changing environment

#### Weitere Informationen:

All participants who successfully complete the programme will be awarded a certificate to be used for further qualification in the relevant fields. In addition 3 ECTS points are provided on demand.

#### Coordination:

Mr. Florian Fischer  
Tel.: + 49 (0) 521 106 4257 or + 49 (0) 521 106 6889  
E-Mail: [f.fischer@uni-bielefeld.de](mailto:f.fischer@uni-bielefeld.de)